

Fahrzeugrestaurator/in Fachrichtung Automobiltechnik

Leitlinien für Modulabschlüsse

30.8.2017 (Ersetzt alle früheren Versionen)

Der Leistungsnachweis eines Moduls erfolgt mit einer schriftlichen Arbeit und verknüpft die Praxis der Teilnehmenden mit den erarbeiteten Theorien des entsprechenden Moduls.

Ziel

Jedes Modul (Module 1 bis 6 und Module A bis C) wird mit einer bewerteten schriftlichen Arbeit abgeschlossen. Der Abschluss dient in erster Linie der **Dokumentation** der praktischen und theoretischen Fertigkeiten, Kenntnissen und Haltungen der kursteilnehmenden Person. Zudem dient die Arbeit der Festigung von Dokumentationsarbeiten bei praktischen Tätigkeiten in ihrem Arbeitsumfeld. Dem Kursleiter bietet der Modulabschluss die Möglichkeit einer individuellen Rückmeldung in Form einer Standortbestimmung. Damit kann den Kursteilnehmenden aufgezeigt werden, wo noch geübt werden muss, um die Zertifikats- oder die Berufsprüfung erfolgreich abzuschliessen.

Inhalt

Die Kursteilnehmenden weisen mit einer schriftlichen Arbeit die erlangten Kompetenzen nach. Inhaltlich kombiniert die Modulabschlussarbeit **eine Handlungskompetenz** des entsprechenden Moduls **mit mindestens zwei Leistungszielen** aus folgender Auswahl:

- Wesentliche Arbeitsschritte (z.B. einer Reparatur) schriftlich dokumentieren
- Systematisch Fotos einzelner Arbeitsschritte erstellen
- Notizen zu Besonderheiten führen, die z. B. während der Demontage sichtbar werden
- Individuelles Restaurierungskonzept verstehen und aufzeigen
- Vorzustandsdokumentation erstellen

Rahmenbedingungen

Die Aufgabenstellung wird im Unterricht vom Kursleiter erörtert und von den Kursteilnehmenden als Hausaufgabe erledigt. Die Korrekturen werden vom Kursleiter kommentiert, die Arbeit auf der Lehr- und Lernplattform gespeichert und zurückgegeben. Der Abgabetermin ist **spätestens 30 Tage** nach dem Modulabschluss.

Die Modulabschlussarbeiten können bei der Zertifikats- und oder der Berufsprüfung als Hilfsmittel verwendet werden. Das Einreichen von **vier** Modulabschlussarbeiten ist eine Zulassungsbedingung zur Schlussprüfung (vgl. Prüfungsordnung und Wegleitung).

Modulabschlussarbeiten können durch die IGF zu Ausbildungszwecken verwendet werden.

Bewertung/Kompetenznachweis

Die Bewertung der Modulabschlussarbeit zeigt auf, mit welcher Qualität und Systematik die kursteilnehmende Person eine Handlungskompetenz **des entsprechenden Moduls** innerhalb der vorgegebenen Leistungsziele zu lösen vermag.

Die Bewertung erfolgt durch den Kursleiter. Sie soll wohlwollend sein und kann entweder mit Noten auf eine Dezimalstelle genau oder mit dem Prädikat „bestanden“/ „nicht bestanden“ erfolgen.

Die Bewertung -mit maximal 100 Punkten- umfasst die unten aufgeführten Kriterien mit folgender Gewichtung:

- Vollständigkeit 10%
- Gliederung und Ausführung 10%
- Beschreibung des Ist- und Soll-Zustandes 20%
- Technische Richtigkeit 40%
- Schlüsselerkenntnisse aus der Arbeit 20%

Welche **Elemente der Kriterien** bewertet werden und wie ein Bewertungsblatt aufgebaut sein könnte ist auf Seite 4 dargestellt.

Eine genügende Leistung (Prädikat „bestanden“ oder eine Note ≥ 4.0) wird mit dem **Testat** bestätigt. Kursteilnehmende welche keine Standortbestimmung wünschen und auf die Modulabschlussarbeit verzichten, erhalten einen Kursausweis (Voraussetzung: Kurspräsenz von mind. 80%).

Wiederholung

Eine erstmals eingereichte Modulabschlussarbeit kann im Falle des Nichtbestehens noch einmal eingereicht werden. Nachbearbeitete Abschlüsse müssen **spätestens 15 Tage** nach der Erstkorrektur abgegeben werden. Danach erlischt der Anspruch auf das Testat.

Gültigkeit

Ein Modulabschluss (Testat) hat eine Gültigkeit von 5 Jahren ab Ausstellung der abschliessenden Modulbewertung.

Korrigierende Person

Der Bildungspartner bestimmt die korrigierende Person. Meistens handelt es sich um den Hauptreferenten oder eine andere Person des gleichen Bildungspartners.

Einzelheiten zur schriftlichen Dokumentation eines Modulabschlusses

Die Modulabschlussarbeit dokumentiert, dass der Verfasser in der Lage ist, eine komplexe Aufgabe der Praxis zu bewältigen, diese schriftlich zu dokumentieren, das Vorgehen theoretisch zu begründen und seine Arbeit zu reflektieren. Es gelten folgende Rahmenbedingungen:

Umfang minimal 6 und maximal 15 Seiten (exklusive Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis und Anhänge). Textumfang minimal 3'000 Zeichen „redaktioneller Text“ ohne Leerzeichen und Ähnliches. Arial-Schrift mit Grösse 11 und einem lesegerechten Zeilenabstand. Die Seitenränder im üblichen Rahmen.

Im Aufbau ist die Modulabschlussarbeit nach folgender Reihenfolge geordnet:

- Titelblatt
- Inhaltsverzeichnis
- Kurzzusammenfassung
- Hauptteil (Arbeitsbeschreibung)
- Literaturverzeichnis und Quellenverzeichnis
- Anhang (ev.)

Fremde Quellen müssen zwingend als solche gekennzeichnet werden. Dafür muss auf der entsprechenden Seite mit Fussnoten ein Hinweis erstellt werden. Die Eigenleistung muss explizit betätigt und eindeutig nachvollziehbar sein.

Die Modulabschlussarbeit wird elektronisch, im PDF-Format zur Korrektur und Bewertung auf der Lehr- und Lernplattform abgelegt (nach Absprache unter Umständen dem Referenten zugestellt).

Beispiel

Möglicher Inhalt für eine Abschlussarbeit im Modul 4, Antrieb:

Die schriftliche Dokumentation beschreibt systematisch, mit Fotos, einzelne Arbeitsschritte (siehe die zwei ersten Leistungsziele auf Seite 1) der Handlungskompetenz „Kupplung diagnostizieren und ersetzen“ (siehe HK 4.2 des Lehrplans) für ein ganz bestimmtes Fahrzeug.

Sie kommentiert auch mögliche Stolpersteine, die bei der entsprechenden Arbeit beachtet werden müssen.

Inhaltlich geht die Modulabschlussarbeit daher auf die folgenden Elemente ein:

- Kupplungsspiel einstellen
- Kupplungsverschleisteile prüfen und ersetzen (Schwungrad, Druckplatte, Kupplungsscheibe, Drucklager, Ausrückhebel, Kupplungswellenlagerung, axiale Verschiebbarkeit, Seitenschlag)
- Hydraulische oder mechanische Kupplungsbetätigung kontrollieren, reparieren oder ersetzen (ev. Geber- und Nehmerzylinder revidieren)

Zudem geben Erklärungen und geeignete Darstellungen zu den theoretischen Zusammenhängen eine wertvolle Ergänzung (vgl. die Leistungsziele im Lehrplan):

- Erklärungen zur Wirkungsweise der Betätigung und des Ausrücksystems (mit und ohne autom. Spieleinstellung)
- Ursachen für das Durchrutschen der Kupplung begründen (Ölverlust, Abnutzung, falsches Spiel)
- Pedalkraftaufwand charakterisieren und begründen (Kraft/Wegverlauf)

Modulabschlussarbeit

Fahrzeugrestaurator/in mit eidg. Fachausweis

Name / Vorname	Kursteilnehmer/in	Thema	
Experte 1		Datum	
Kriterien und Elemente für die Bewertung	Maximal mögliche Punkte	Kommentare des Experten	Erreichte Punkte
1 Vollständigkeit			
Formale Kriterien 1: Anzahl der Seiten, Schriftgrösse, Zeilenabstand, Seitenränder, Kopf-/Fusszeile, Beschriftung der Bilder / Grafiken	5		
Formale Kriterien 2: Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Kurzzusammenfassung (auch Fazit), Hauptteil, Literatur bzw. Quellenverzeichnis	5		
	10		0
2 Gliederung und Ausführung			
Gliederung: Haupt- / Untertitel und Kapitel, chronologische Reihenfolge,	4		
Ausführung: Stil (Langweilig - lebendig), Satzbau (einfach, klar, verständlich), Grammatik / Rechtschr. / Satzzeichen, Wortschatz / Wortwahl	6		
	10		0
3 Beschreibung des Ist- und Soll-Zustandes			
Thementreue, Thema erfasst	10		
Wesentlichkeit (wichtige Aspekte erfasst, Nebenaspekte richtig gewichtet)	10		
	20		0
4 Technische Richtigkeit			
Sachliche Richtigkeit (Behauptungen belegt, Quellenangaben)	20		
Sachlich korrekte, ökonomisch/ökologische vernünftige Lösung gefunden	20		
	40		0
5 Schlüsselerkenntnisse			
Persönliche Schlussfolgerungen, Erkenntnisse, neu entdeckte Fakten	10		
Technische Schlussfolgerungen, wie die Lösungen in die Praxis umgesetzt werden	10		
	20		0
Total mögliche/erreichte Punkte	100		0